Johann
Sebastian
Bach

Palmsonntag
9.4.2006
17 Uhr

Passio
Domini nostri
Jesu Christi
secundum
Evangelistam
Matthaeum

MATTHÄUS PASSION

BWV 244

Maria-Hilf-Kirche Freiburg

Petra Hoffmann – Sopran
Renée Morloc – Alt
Eric Stockloßa – Tenor (Evangelist und Arien)
Thomas Berau – Bariton (Arien, Petrus, Pilatus)
Markus Flaig – Bass (Christusworte)

Freiburger und Heidelberger Kinderkantorei
Junge Kantorei Freiburg
JungeKantoreiHeiliggeist Heidelberg
Heidelberger Studentenkantorei

Barockorchester L'arpa festante

Orchester I:

Violine:	Christoph Hesse
	Angelika Balzer
	Ruth Ellner
	Margarete Härtl
	Johanna Weber
Viola:	Max Bock
Cello:	Gregor Anthony
Violone:	Haralt Martens
Continuo:	Bernhard Prammer
Oboe:	Henriette Boehm
	Angela Knapp
Traverse:	Monika Kleinle
	Christine Brandauer

Orchester II:

Violine:	Michael Gusenbauer
	Gabriela Scheinpflug
	Franka Palowski
	Regine Killian
	Jochen Steyer
Viola:	Christine Sauer-Lieb
Cello:	Christian Niedling
Violone:	Ingo Schlüchtermann
Continuo:	Petra Morath
Oboe:	Katharina Andres
	Ingo Müller
Traverse:	Stephanie Schacht
	Tomako Mukoyama
Blockflöte:	Katharina Andres
	Stephanie Schacht

Fagott: Uschi Bruckdorfer
Laute: Johannes Vogt
Gambe: Helene Godefroy

Leitung: Christoph Andreas Schäfer

„Widerhall des Innersten“
Die Choräle in Bachs Matthäuspassion

„Wenn Jesus sagt: ‚Einer unter euch
wird mich verraten‘, und die Jünger
im heftigsten Allegro aufgeregt
durcheinander schreien: ‚Herr, bin ich’s?‘,
und nun nach einer wunderbaren Pause
die Gemeinde den Choral singt:
‚Ich bin’s, ich sollte büßen‘,
so hallt das Innerste in diesem
Augenblick der Matthäuspassion wider.“
Ernst Bloch

Kirchenlieder nehmen im Schaffen Johann Sebastian Bachs (1685–1750) breiten Raum ein. Der Klang der lutherischen Choräle zählte zu seinen ersten familiären, schulischen und kirchlichen Musik-Erfahrungen. Später spielte ihr vierstimmiger Satz eine wichtige Rolle im Kompositionsunterricht, sowohl für den Schüler J. S. Bach wie auch für den Lehrer. Die meisten *Bach-Choräle* sind jedoch unwiederbringlich verloren, nämlich die Choralvorspiele und Begleitsätze, die der spätere Thomaskantor als Organist in Arnstadt, Mühlhausen und Weimar Sonntag für Sonntag improvisiert hat.

Die *Matthäuspassion* (1727), Bachs kirchenmusikalisches Hauptwerk auf ein Libretto seines Leipziger Hauspoeten Christian Friedrich Henrici mit Künstlernamen „Picander“, enthält insgesamt 16 Choralstrophen, die dem Werk, wie man damals sagte, „unterflochten“ sind. Zwei davon sind in die Dichtung Picanders integriert, nämlich die Strophe „Was ist die Ursach aller solcher Plagen“, die mit der Tenor-Arie „O Schmerz, hier zittert das gequälte Herz“ gleichsam dialogisiert, sowie im monumentalen Eingangschor die erste Strophe des Liedes „O Lamm Gottes unschuldig“, die gleich zu Beginn den liturgischen Charakter des Werkes unterstreicht, zumal Bach diese Liedstrophe durch zwei Hervorhebungen, eine räumliche und eine graphische, auszeichnet: In der Leipziger Thomaskirche erklang dieser Choral von einem besonderen Ort aus, nämlich von der Schwalbennest-Orgel auf der Altarseite; und in seine prächtige Reinschrift-Partitur (1736) hat Bach ihn - ebenso wie den Bericht des Evangelisten - symbolkräftig eigens mit roter Tinte eingetragen. Dass Choräle in Bachs Passionen aber kein bloßes liturgisches Zugeständnis waren, zeigt der Eingangschor insofern, als dessen überaus ambitionierte kompositorische Aufgabenstellung ganz direkt mit diesem Choral verknüpft ist. Die Aufgabe bestand darin, das in e-Moll gehaltene doppelchörige „Exordium“ mit einer Melodie in G-Dur im wahrsten Sinne zu kontrapunktieren, um so die Dialektik der Passion, die Bach später auf die Formel „Kreuz und Krone“ gebracht hat, von Anfang an hörbar zu machen.

Den Leipziger Hörern waren Bachs Choräle in Wort und Ton vom eigenen Singen her vertraut, im Unterschied zu den biblischen Passagen, die zwar textlich bekannt, aber musikalisch neu waren - und im Gegensatz zu den in Wort und Ton unerhörten Accompagnati und Arien. Als „traditionell“ konnten diese Strophen

bereits damals gelten, zumal zwölf von ihnen aus dem 17. Jahrhundert stammen und die weiteren vier sogar noch älteren Datums sind.

Ebenso wie die Arien unterbrechen auch die Choräle den dramatischen Gang der Passion, um deren Richtung „nach vorne“ immer wieder in die Richtung „nach innen“ umzubiegen, das heißt, um Zeit für die persönliche Aneignung des Berichteten zu schaffen. Der Grad der „Subjektivierung“ ist jedoch in den Chorälen ein anderer als in den Arien, weil der Choral im gesamten Luthertum quasi als gemeindliche „Muttersprache“ fungierte und somit hier das häufig und emphatisch angesprochene „Ich“ zwar nicht verbal, aber doch musikalisch zugleich als „Ich“ in der Gemeinschaft eines „Wir“ spricht.

Paul Gerhardt ist mit seinen Liedstrophen in der Matthäuspassion am häufigsten vertreten. Aus seinem Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ übernimmt Bach allein fünf Strophen (jeweils mit der bis heute zu diesem Lied gehörenden Melodie, die ihrerseits auf die weltliche Vorlage „Mein G’müth ist mir verwirret“ von Hans Leo Haßler zurückgeht), und außerdem ordnet er Gerhardts Strophe „Befiehl du deine Wege“ derselben Melodie zu.

Vier Merkmale prägen Bachs Choralsätze in der Matthäuspassion. Zunächst die Integration in den *Kontext,* die sowohl verbal als auch musikalisch zu leisten war. Häufig fungiert hier ein gemeinsames Stichwort als „Brücke“: Vom „Landpfleger“ zur „allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt“, vom Tod Jesu („und verschied“) zum eigenen Tod und seinem Bedenken im Sinne der Ars moriendi („Wenn ich einmal soll scheiden“), von der Frage „Herr, bin ich’s“ zur Antwort „Ich bin’s, ich sollte büßen“.

Musikalisch nutzt Bach die Möglichkeiten zur tonartlichen Anknüpfung ebenso wie zur gezielten Schaffung von Distanz. Bericht und Aneignung sind nicht dasselbe, werden aber beständig aufeinander bezogen. Und im Kontext der Verleugnung des Petrus bildet das Ensemble von Evangelienbericht, Arie („Erbarme dich“) und Choral „Bin ich gleich von dir gewichen“ sogar deutlich den Dreischritt der Bibellesung ab: von der Lectio (Lesung des Wortlauts) über die Explicatio (Ausführung des Themas Reue) zur Applicatio (Aneignung). Dass Bach diese naheliegende Möglichkeit, eine Arie mittels einer Liedstrophe sozusagen abzurunden, in der Matthäuspassion nur einmal gewählt hat, verweist indirekt auch auf den hohen Stellenwert der Choräle. Sie fungieren nicht zusätzlich zu den Arien, sondern alternativ: Die Betrachtung wird jeweils arios oder durch eine Choralstrophe ausgearbeitet.

Die zweite Eigenheit der Bachschen Choräle ist die überaus souveräne Vermittlung zwischen der durch das Verhältnis von vorgegebener Melodie und zu erfindendem Bass garantierten harmonischen Stimmigkeit des Satzes (mit allen für Bach typischen Kühnheiten) sowie dem Verlauf der Mittelstimmen. Nicht zuletzt diese Kunst, den als homophon geltenden Choralsatz vielfarbig zu „polyphonisieren“, hat Bach bereits früh den Titel eines „starken Harmonisten“ eingetragen, dessen vierstimmige Choralsätze als Lehrbeispiele bei der Einübung in diese kompositorische Grundaufgabe dienen können.

In dieser Rezeption blieb jedoch die dritte Eigenschaft solcher Choräle im Schatten: ihre Tendenz zur figürlichen *Wortausdeutung,* die Bach auf der Basis

seiner kompositorischen Souveränität in einem Maße in die Choräle integriert, wie es eher für Rezitative und Arien als für Choräle typisch ist. Dabei stellt er den Grundgehalt einer Strophe mittels grundsätzlicher Entscheidungen - wie Tonart, Dissonanzenreichtum, Chromatik - dar, während er einzelne musikalisch ergiebige Worte zusätzlich beleuchtet: von den „Missetaten“ im ersten Choral bis zur „Bangigkeit“ im letzten. Am deutlichsten wird dies im Vergleich der vier verschiedenen Fassungen von „O Haupt voll Blut und Wunden“, wobei der modale Charakter des Cantus firmus hier eine besondere Variabilität der Harmonisierung gestattet, ja im Sinne Bachs geradezu herausfordert. Enthielt die Johannespassion noch insgesamt elf Choräle mit acht Melodien, so verschiebt sich diese Relation bei der Matthäuspassion auf zwölf Choralstrophen zu sechs Melodien. Bach erhöht also geringfügig die Zahl der erklingenden Choralstrophen, er begrenzt aber zugleich das musikalische Material, um es dafür umso mehr zu vertiefen und um gerade auch die mehrfach vertonten Choräle zur großräumigen Disposition des Werkes in einem geradezu ‚architektonischen’ Sinne beitragen zu lassen.

Diese letzte Bedeutungsschicht wurde jedoch in der Zeit nach Bach ignoriert - bisweilen geradezu verkannt. Choralsätze Bachs galten als Muster des vierstimmigen Satzes, was sie gewiss auch sind, allerdings nun unter Vernachlässigung ihres eigentlichen „Sitzes im Leben“, sei es einer Kantate, einem Oratorium oder einer Passionsmusik. Noch bevor Felix Mendelssohn Bartholdy die Anzahl der Choräle für seine denkwürdige Wiederaufführung der Matthäuspassion um immerhin die Hälfte reduzierte, unternahm Abbé Vogler es, Bachs vierstimmige Choralsätze nach „allgemeinen Grundsätzen von Choralbehandlung“ zu „verbessern“, wobei er auch vor dem Passionschoral „O Haupt voll Blut und Wunden“ aus der Matthäuspassion nicht Halt machte. Adolf Bernhard Marx entgegnete ihm zu Recht, dass Bach „diese Choräle ja gar nicht als selbständige Aufgaben behandelt“ hat, „sondern als Teile bestimmter Kirchenmusiken, folglich mit genauester Rücksicht auf diese; ganz hingegeben, ganz bedingt von der Stimmung des besonderen Moments, in dem der Choral eintreten sollte“, so dass eine „wahre Kritik und Verbesserung hätte also zeigen müssen, wie jene Choräle *für ihren Zweck in der bestimmten Kirchenmusik* angemessener hätten behandelt werden können“. Dass diese Bach-Kritik jemals zu leisten wäre, ist jedoch schwerlich vorstellbar. Zu orientieren hätte sie sich - wie jede argumentative und kompositorische Auseinandersetzung mit dem Kirchenlied - an dem zumindest indirekt durch Bach inspirierten Ratschlag, den Abraham Mendelssohn seinem Sohn Felix am 10. März 1835 brieflich übermittelte: „Überhaupt ist mit dem Choral nicht zu spaßen.“

Dr. Meinrad Walter
Freiburg im Breisgau

Kopfseite der autographen Partitur: Chor „Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen“ (Reinschrift 1736)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Matthäuspassion BWV 244 (1727)

Erster Teil

1. Cori
Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet - Wen? - den Bräutigam,
Seht ihn - Wie? - als wie ein Lamm!
O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Sehet, - Was? - seht die Geduld,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
Seht - Wohin? - auf unsre Schuld;
All Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!
Erbarm dich unser, o Jesu!

2. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Tenor
Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Baß
Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3. Choral
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

4a. Recitativo T
Evangelist
Da versammleten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

4b. Cori
Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

4c. Recitativo T
Evangelist
Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

4d. Coro
Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

4e. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Tenor
Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen:
Baß
Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Recitativo A
Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten,
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

6. Aria A
Buß und Reu
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

7. Recitativo T B
Tenor
Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern und sprach:
Baß
Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.
Tenor
Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

8. Aria S
Blute nur, du liebes Herz!
Ach! ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

9a. Recitativo T
Evangelist
Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

9b. Coro
Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

9c. Recitativo T B
Evangelist, Jesus
Tenor
Er sprach:
Baß
Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.
Tenor
Und die Jünger täten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend satzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:
Baß
Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

9d. Recitativo T
Evangelist
Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e. Coro
Herr, bin ich's?

10. Choral
Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel.

11. Recitativo T B.I B.II
Evangelist (T), Jesus (B.I), Judas (B.II)
Tenor
Er antwortete und sprach:
Baß I
Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch

welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.
Tenor
Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:
Baß II
Bin ich's, Rabbi?
Tenor
Er sprach zu ihm:
Baß I
Du sagest's.
Tenor
Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:
Baß I
Nehmet, esset, das ist mein Leib.
Tenor
Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach:
Baß I
Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Recitativo S
Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Daß Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut:
Mein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

13. Aria S
Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein!
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

14. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Tenor
Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:
Baß
In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral
Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

16. Recitativo T B.I B.II
Evangelist (T), Petrus (B.I), Jesus (B.II)
Tenor
Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:
Baß I
Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.
Tenor
Jesus sprach zu ihm:

Baß II
Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.
Tenor
Petrus sprach zu ihm:
Baß I
Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.
Tenor
Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. Choral
Ich will hier bei dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdenn will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

18. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:
Baß
Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete.
Tenor
Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:
Baß
Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

19. Recitativo T e Coro
O Schmerz!
Hier zittert das gequälte Herz;
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!
Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;
Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll vor fremden Raub bezahlen.
Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet
Was du erduldet.
Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb ich hier!

20. Aria T e Coro
Ich will bei meinem Jesu wachen,
So schlafen unsre Sünden ein.
Meinen Tod
Büßet seine Seelennot;
Sein Trauren machet mich voll Freuden.
Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

21. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Tenor
Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:
Baß
Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willt.

22. Recitativo B
Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserm Falle
Hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit,
Den Kelch, des Todes Bitterkeit
Zu trinken,
In welchen Sünden dieser Welt

Gegossen sind und häßlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Aria B
Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
Trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
Der mit Milch und Honig fließet,
Hat den Grund
Und des Leidens herbe Schmach
Durch den ersten Trunk versüßet.

24. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Tenor
Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:
Baß
Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.
Tenor
Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:
Baß
Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25. Choral
Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,
Sein Will, der ist der beste,
Zu helfen den'n er ist bereit,
Die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

26. Recitativo T B.I B.II
Evangelist (T), Jesus (B.I), Judas (B.II)
Tenor
Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:
Baß I
Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.
Tenor
Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwerten und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: »Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!« Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:
Baß II
Gegrüßet seist du, Rabbi!
Tenor
Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:
Baß I
Mein Freund, warum bist du kommen?
Tenor
Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

27a. Aria (Duetto) S A e Coro
So ist mein Jesus nun gefangen.
Laßt ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.
Laßt ihn, haltet, bindet nicht!
Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. Cori
Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
Mit plötzlicher Wut
Den falschen Verräter, das mördrische Blut!

28. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Tenor
Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:
Baß
Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.
Tenor
Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:
Baß
Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.
Tenor
Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29. Choral
O Mensch, bewein dein Sünde groß,
Darum Christus seins Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden;
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
Und legt darbei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd,
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd
Wohl an dem Kreuze lange.

- Pause (10 Minuten) -

Zweiter Teil

30. Aria A e Coro
Ach! nun ist mein Jesus hin!
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! mein Lamm in Tigerklauen,
Ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! wo ist mein Jesus hin?

31. Recitativo T
Evangelist
Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammlet hatten. Petrus aber folgete ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und satzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten, und funden keines.

32. Choral
Mir hat die Welt trüglich gericht'
Mit Lügen und mit falschem G'dicht
Viel Netz und heimlich Stricke.
Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
B'hüt mich für falschen Tücken!

33. Recitativo T.I A T.II B
Evangelist (T.I), Zeugen (A T.II), Hoherpriester (B)
Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:
Alt, Tenor II
Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.
Tenor I
Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:
Baß
Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?
Tenor I
Aber Jesus schwieg stille.

34. Recitativo T
Mein Jesus schweigt
Zu falschen Lügen stille,
Um uns damit zu zeigen,
Daß sein Erbarmens voller Wille
Vor uns zum Leiden sei geneigt,
Und daß wir in dergleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein
Und in Verfolgung stille schweigen.

35. Aria T
Geduld!
Wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

36a. Recitativo T B.I B.II
Evangelist (T), Hoherpriester (B.I), Jesus (B.II)
Tenor
Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:
Baß I
Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?
Tenor
Jesus sprach zu ihm:
Baß II
Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.
Tenor
Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:
Baß I
Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch?
Tenor
Sie antworteten und sprachen:

36b. Cori
Er ist des Todes schuldig!

36c. Recitativo T
Evangelist
Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

37. Choral
Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder

Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt du nicht.

38a. Recitativo T S B
Evangelist (T), Magd (S), Petrus (B)
Tenor
Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:
Sopran
Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.
Tenor
Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:
Baß
Ich weiß nicht, was du sagest.
Tenor
Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:
Sopran
Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Und er leugnete abermal und schwur dazu:
Baß
Ich kenne des Menschen nicht.
Tenor
Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

38b. Coro
Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

38c. Recitativo T B
Evangelist (T), Petrus (B)
Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht.
Tenor
Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. Aria A
Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir
Bitterlich.

40. Choral
Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

41a. Recitativo T B
Evangelist (T), Judas (B)
Tenor
Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und bunden ihn, führeten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:
Baß
Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.
Tenor
Sie sprachen:

41b. Cori
Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. Recitativo T B.I B.II
Evangelist (T), Hohepriester (B.I B.II)
Tenor
Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:
Baß I und Baß II
Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42. Aria B
Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder!

43. Recitativo T B.I B.II
Evangelist (T), Pilatus (B.I), Jesus (B.II)
Tenor
Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: »Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.« Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:
Baß I
Bist du der Juden König?
Tenor
Jesus aber sprach zu ihm:
Baß II
Du sagest's.
Tenor
Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:
Baß I
Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?
Tenor
Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44. Choral
Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

45a. Recitativo T B S e Cori
Evangelist (T), Pilatus (B), Pilati Weib (S), Volk
Tenor
Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammlet waren, sprach Pilatus zu ihnen:
Baß
Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?
Tenor
Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:
Sopran
Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Tenor
Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:
Baß
Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?
Tenor
Sie sprachen:
Chor
Barrabam!
Tenor
Pilatus sprach zu ihnen:
Baß
Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?
Tenor
Sie sprachen alle:

45b. Cori
Laß ihn kreuzigen!

46. Choral
Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.

47. Recitativo T B
Evangelist (T), Pilatus (B)
Tenor
Der Landpfleger sagte:
Baß
Was hat er denn Übels getan?

48. Recitativo S
Er hat uns allen wohlgetan,
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht er gehend,
Er sagt uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgericht',
Er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Aria S
Aus Liebe,
Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Daß das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. Recitativo T
Evangelist
Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

50b. Cori
Laß ihn kreuzigen!

50c. Recitativo T B
Evangelist (T), Pilatus (B)
Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:
Baß
Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.
Tenor
Da antwortete das ganze Volk und sprach:

50d. Cori
Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

50e. Recitativo T
Evangelist
Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

51. Recitativo A
Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.

O Geißelung, o Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweichet euch
Der Seelen Schmerz,
Der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja! ihr habt ein Herz,
Das muß der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

52. Aria A
Können Tränen meiner Wangen
Nichts erlangen,
O, so nehmt mein Herz hinein!
Aber laßt es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein!

53a. Recitativo T
Evangelist
Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammleten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und satzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

53b. Cori
Gegrüßet seist du, Judenkönig!

53c. Recitativo T
Evangelist
Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

54. Choral
O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron,
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfieret,
Gegrüßet seist du mir!
Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit;
Wie bist du so erbleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,
So schändlich zugericht'?

55. Recitativo T
Evangelist
Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

56. Recitativo B
Ja, freilich will in uns das Fleisch und Blut
Zum Kreuz gezwungen sein;
Je mehr es unsrer Seele gut,
Je herber geht es ein.

57. Aria B
Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
Mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
So hilfst du mir es selber tragen.

58a. Recitativo T
Evangelist
Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und wur-

fen das Los darum, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.« Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: »Dies ist Jesus, der Juden König.« Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

58b. Cori
Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

58c. Recitativo T
Evangelist
Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

58d. Cori
Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

58e. Recitativo T
Evangelist
Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

59. Recitativo A
Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,
Das gehet meiner Seele nah;
Ach Golgatha, unselges Golgatha!

60. Aria A e Coro
Sehet, Jesus hat die Hand,
Uns zu fassen, ausgespannt,
Kommt! - Wohin? - in Jesu Armen
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet! - Wo? - in Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlass'nen Küchlein ihr,
Bleibet - Wo? - in Jesu Armen.

61a. Recitativo T B
Evangelist (T), Jesus (B)
Tenor
Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schriee Jesus laut und sprach:
Baß
Eli, Eli, lama asabthani?
Tenor
Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

61b. Coro
Der rufet dem Elias!

61c. Recitativo T
Evangelist
Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllete ihn mit Essig und steckete ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

61d. Coro
Halt! laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

61e. Recitativo T
Evangelist
Aber Jesus schriee abermal laut und verschied.

62. Choral
Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!

63a. Recitativo T
Evangelist
Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschraken sie sehr und sprachen:

63b. Cori
Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. Recitativo T
Evangelist
Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. Recitativo B
Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar;
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder.
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
Ach! liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. Aria B
Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
Für und für
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

66a. Recitativo T
Evangelist
Und Joseph nahm den Leib und wikkelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüstta-

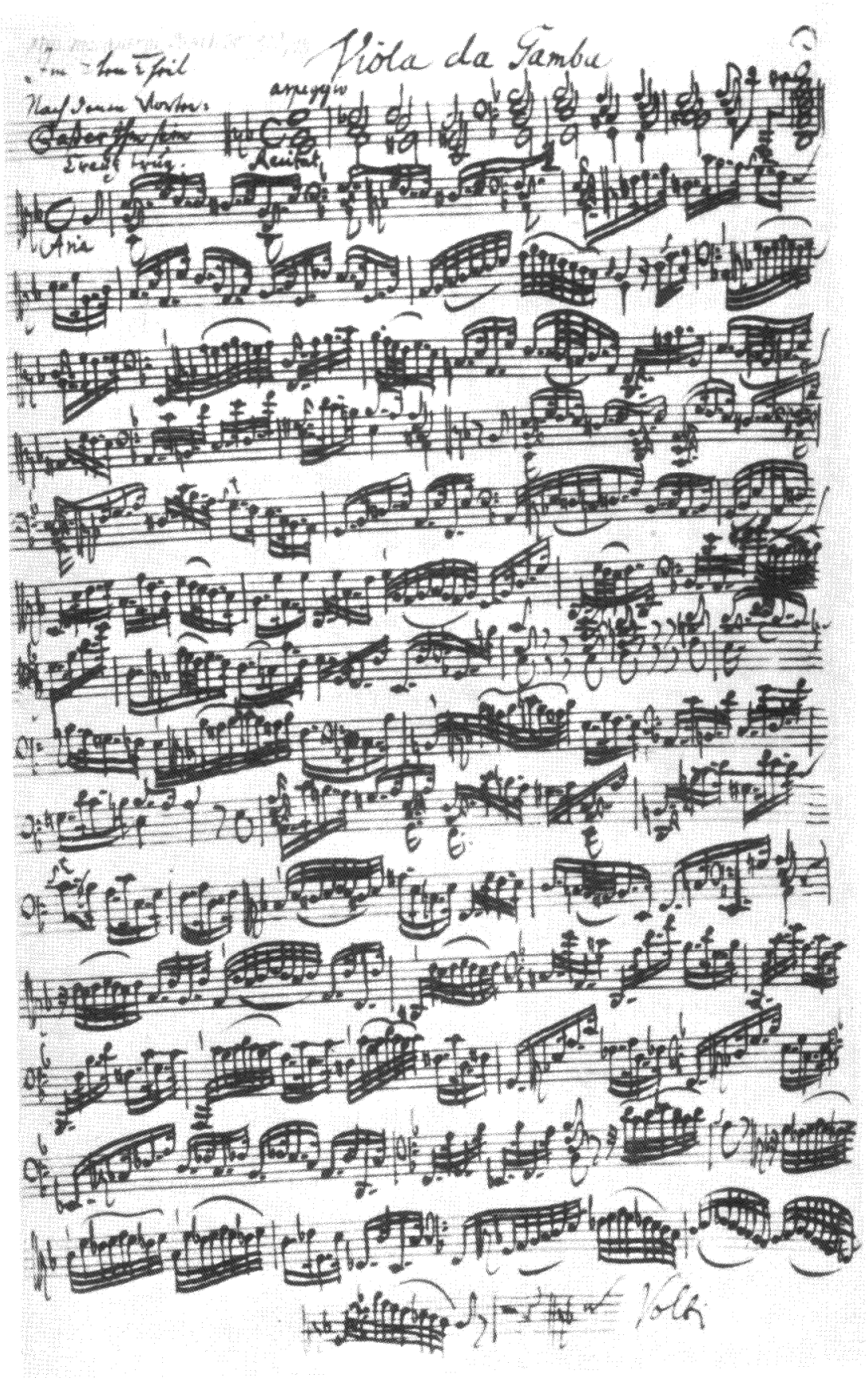
ge, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

66b. Cori
Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

66c. Recitativo T B
Evangelist (T), Pilatus (B)
Tenor
Pilatus sprach zu ihnen:
Baß
Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset!
Tenor
Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

67. Recitativo B T A S e Coro
Baß
Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.
Mein Jesu, gute Nacht!
Tenor
Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.
Mein Jesu, gute Nacht!
Alt
O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
Daß euch mein Fall in solche Not gebracht!
Mein Jesu, gute Nacht!
Sopran
Habt lebenslang
Vor euer Leiden tausend Dank,
Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.
Mein Jesu, gute Nacht!

68. Coro
Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.



Aus der autographen Stimme *Viola da Gamba*:
Rezitativ „Ja, freilich will in uns“ und Arie „Komm, süßes Kreuz“

Petra Hoffmann

erhielt ihre Gesangsausbildung bei Prof. Elsa Cavelti in Frankfurt/M. Ergänzend studierte sie bei Charles Spencer, Paul Esswood und Sir John Eliot Gardiner.
In zahlreichen Gastvorträgen u. a. als Blondchen (Entführung aus dem Serail), Frasquita (Carmen), Lenio (Griechische Passion), Zerlina (Don Giovanni), Königin der Nacht Zauberflöte) wurde sie u. a. an die Opéra de la Monnaie Bruxelles, das Theater Basel, die Opera Real Madrid, das Teattro Nacional de São Carlos/Lissabon, die Staatsoper Stuttgart, das Bayerische Staatsschauspiel Marstall und an das Teatro La Fenice/Venedig verpflichtet. Als gesuchte Interpretin zeitgenössischer Werke ist Petra Hoffmann regelmäßig bei internationalen Festivals wie den Salzburger Festspielen, La Biennale di Venezia, Steirischer Herbst, Festwochen Luzern, Wien Modern, ‚musica viva' München, Ruhrtriennale, Milano Musica sowie in Japan zu Gast.
Ihre rege Konzerttätigkeit führte zu einer künstlerischen Zusammenarbeit mit Maurizio Pollini sowie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Gustav Mahler Jugendorchester, Klangforum Wien, Ensemble Moderne und dem ensemble recherche unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Ingo Metzmacher, Péter Eötvös, Frieder Bernius, Antonio Pappano, Kwamé Ryan, Emilio Pomarico, Sylvain Cambreling und Mark Foster.
CD-, TV- und Rundfunkproduktionen dokumentieren das breitgefächerte Repertoire der Sopranistin.

Renée Morloc

erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Stuttgart und am Mozarteum Salzburg. Ihr Operndebüt gab sie am Nationaltheater Mannheim als Erda (Siegfried). Von 1992 bis 1996 war sie an der Staatsoper Hannover engagiert, seit 1996 gehört sie dem Solistenensemble der Rheinoper Düsseldorf an. Ihr Repertoire umfasst sowohl die großen dramatischen Verdi-Partien Azucena (Trovatore), Amneris (Aida), Ulrica (Ballo in maschera), das Wagner-Fach mit Fricka, Waltraute, Erda, Brangäne, aber auch die Strauss-Partien Klytämnestra (Elektra) und Amme (Frau ohne Schatten). Zahlreiche Gastspiele führten die Altistin u. a. an die Semperoper Dresden, an die Hamburgische und Münchener Staatsoper, Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Stuttgart, Helsinki Opera, nach Madrid, ans Prager Nationaltheater, nach Tokyo und andere europäische Opernhäuser. Ihr Konzertrepertoire, mit dem sie weltweit gastiert, umfasst neben allen gängigen oratorischen Werken auch zahlreiche vokale Orchesterwerke, von Gustav Mahlers vokalen Orchesterwerken bis zur Jeremiah Symphony von Leonard Bernstein. Daneben pflegt sie ein großes Repertoire an zeitgenössischer Musik mit vielen Uraufführungen.
Zur Zeit singt Renée Morloc in der Stuttgarter Neuproduktion „Elektra" unter der Regie von Peter Konwitschny die Klytämnestra.
Mitwirkung bei Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen, Darstellerin der Maria Magdalena im Kinofilm „passio secundum Joannem".
Kürzlich erschien ihre Recital-CD mit „Zigeunerliedern" bei ARS.

Eric Stockloßa

erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor. Im Oktober 2000 begann er sein Gesangsstudium bei Prof. Margret Trappe-Wiel an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Schon vor seinem Studium machte er durch einen 1. Preis und einen Sonderpreis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ auf sich aufmerksam. In der Hochschulinszenierung der Oper „La clemenza di Tito“ von W. A. Mozart sang er die Titelrolle des Titus. Im letzten Jahr war er in der Rolle des Butlers in der Oper „Der Besuch der alten Dame“ von Gottfried von Einem sowie als Lenski des „Onegin“-Projektes im neu eröffneten Kleinen Haus in Dresden zu sehen. In diesem Jahr singt er bei den Dresdner Musikfestspielen in der Inszenierung des Stückes „Der Tod des Abel“ von Franz Seydelmann die Rolle des Abel.
Neben seinem Studium ist er in zahlreichen Konzerten u. a. bei den Dresdner Musikfestspielen, dem Dresdner Kammerchor und dem Dresdner Kreuzchor zu hören und konnte seine solistischen Erfahrungen bereits mit Dirigenten wie Hartmut Haenchen, Ekkehard Klemm, Roderich Kreile, Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling und Gothart Stier sammeln. Er ist außerdem als Preisträger der Meisterkurse des Europäischen Musikfestes Stuttgart 2005 ausgezeichnet worden. Des weiteren hat er zwei Gastverträge am Staatsschauspiel Dresden („Der Zauberberg“, „Das Leben des Galilei“).

Thomas Berau

studierte Gesang bei Charlotte Lehmann in Würzburg und Lied bei Irwin Gage in Zürich. Nach seinem Erstengagement in Würzburg gehört der Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe seit 1997 zum Ensemble des Nationaltheaters Mannheim, wo er bisher u. a. Guglielmo (Così fan tutte), Almaviva (Figaro), Papageno (Zauberflöte), Jeljetzkij (Pique Dame), Marcello (La Bohème) und Wolfram (Tannhäuser) sang. Er sang u. a. an der Bayerischen Staatsoper, der Staatsoper Stuttgart, der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater Wiesbaden und der Oper Basel. Daneben ist er ein gefragter Liedinterpret sowohl „klassischer“ wie zeitgenössischer Werke. Er tritt regelmäßig mit dem Komponisten und Pianisten Moritz Eggert auf.

Markus Flaig

studierte zunächst Schul- und Kirchenmusik an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau, nahm nach erfolgreichen Examina ein Gesangsstudium in der Klasse von Prof. Beata Heuer-Christen auf und wechselte zuletzt an die Musikhochschule Frankfurt für ein Aufbaustudium bei Prof. Berthold Possemeyer.
Neben Gastverträgen an den Opernhäusern in Freiburg, Schwetzingen und Baden-Baden liegt der Schwerpunkt seiner Tätigkeit im oratorischen Bereich. Rundfunkübertragungen sowie zahlreiche CD-Aufnahmen des Bachpreisträgers entstanden für die Deutsche Welle, den Hessischen Rundfunk, den Westdeutschen Rundfunk und den Südwestrundfunk unter Dirigenten wie Wolfgang Schäfer, Winfried Toll und Thomas Hengelbrock.

Avanti

mit den roten Bussen

Lipari

Neapel-Lipari-Sizilienreise
Pfingstferien, 15 Tage 27.5. – 10.6.
Das Beste von Süditalien: Golf von Neapel mit Pompeji und Vesuv, den Liparische Inseln mit Stromboli und Volcano und die schönste Strände und antiken Stätten von Sizilien.
1160,- €

Lissabon

Portugal Rundreise
Pfingstferien, 17 Reisetage! 25.5. – 10.6.
Das Schönste von Portugal: Wanderungen in Nationalparks, 3 Tage Lissabon, eine Woche in idyll. kleinem Städtchen an der wild-romantischen Atlantikküste. Handverlesene kleine Hotels. **1290,- €**

London

Städtereise in den Pfingstferien 6. – 10.6.
inkl. 4 x Ü/F, Stadtrundfahrt **355,- €**

Viele weitere Reisen in unserem ausführlichen Reiseprogramm 2006 und im Internet
www.avantireisen.de
Mit Kurzreisen nach Paris, Mailand, Rom, Lyon, Prag, Padua, Venedig, Genua, Bologna, Turin, Amsterdam usw.
Große Erlebnistouren und Studienreisen für Singles, Freunde und Freundinnen, Individualisten und Paare nach Griechenland, in die Türkei und nach Syrien, nach England, Marokko, Italien, Spanien, Finnland, Polen... Nutzen Sie unseren Frühbuchervorteil und sparen Sie bis zu 300 Euro!

Avanti, Klarastraße 56, 79106 Freiburg
Tel. 0761/3865880, www.avantireisen.de